

Mönchengladbach

Netzwerker und "Callis" Worte

VON KARSTEN KELLERMANN - zuletzt aktualisiert: 28.04.2010

Mönchengladbach (RPO). 140 Geschäftsleute kamen zum deutsch-niederländischen Businessabend des Erstligisten VVV Venlo, viele davon aus Mönchengladbach und dem Grenzland. Es gab eine Fußball-Talkrunde mit Stargast Reiner Calmund als Attraktion.

"Businessabend" klingt trocken. Nach Geschäftemachen, nach Angestrengtheit. Doch im VIP-Bereich des Stadions De Koel am Kaldenkerker Weg in Venlo wurde viel gelacht. VVV hatte Geschäftsleute aus Deutschland und den Niederlanden eingeladen, um hinein zu schnuppern in den Klub, der gerade ein weiteres Jahr in Hollands erster Fußball-Liga gebucht hat. 140 waren gekommen, von insgesamt 90 Firmen vor allem aus der deutschen Grenzregion und Mönchengladbach. Es wurden geschäftliche Kontakte geknüpft, natürlich.



Der VVV Venlo bei der Aufstiegsfeier 2009. Foto: RPO

Doch es gab auch eine launige Podiumsdiskussion, deren Hauptdarsteller Fußball-Manager Reiner Calmund war. Der "Dicke", wie er sich selbst nennt, spielte verbale Doppelpässe mit Erik Meijer, dem früheren Stürmer, den Calmund einst in Leverkusen beschäftigte und der jetzt Sportdirektor beim Zweitligisten Alemannia Aachen ist.

WEITERE ARTIKEL

Gladbacher sponsort holländischen Erstligisten

Das Interesse von Zuschauern und Sponsoren am niederländischen Fußball ist größer als bisher ... **mehr**

Begriff eingeben

Auch Hai Berden, der VVV-Präsident, saß auf dem Podium, zudem Marcel Meeuwis, der früher in Venlo Kapitän war und nun bei Borussia Mönchengladbach spielt, und Philipp Wenzelburger, Geschäftsführer der Mönchengladbacher Troost GmbH, die seit langem Borussia und nun auch VVV Venlo unterstützt. "Man muss offen sein und mal was ausprobieren", sagte Wenzelburger zum Holland-Engagement seiner Firma..

Reiner Calmund plauderte aus dem Nähkästchen des Fußballgeschäfts, der gewichtige Mann verpackt sein Wissen stets in markige Worte und humorige Anekdoten. "Wenn du unter Felix Magath trainierst und spielst, dann freust du dich aufs Sterben", kalauerte Calmund, als es um die Meisterfrage in Deutschland ging.

Zuvor hatte Berden den Gästen von jenseits der Grenze die Stadion-Pläne der Venloer näher gebracht. 2013 soll die multifunktionale Arena auf einem ehemaligen Kasernengelände am Maas-Ufer fertig sein – und dann zunächst 15 000 Menschen Platz bieten. 2000 davon könnten, das jedenfalls lässt eine Studie Robert Pinioris vermuten, im Schnitt Deutsche sein: 800 Fußballfans in grenznahen Städten hat er befragt, jeder Dritte sagte, er könne sich vorstellen, im neuen Venloer Stadion Fußball zu schauen, erklärte der deutsche Student, zugleich für die VVV-Stadiongesellschaft tätig.

Es ging auch um die Verflechtung von Fußball und Geschäft. "Das ist doch hier wie da gleich", sagte Reiner Calmund, "das Ergebnis ist das A und O." Sponsoren müssen sich in den Stadien wohl fühlen, da waren sich die Debattierer einig. Und das taten die Geschäftsleute beim Businessabend in Venlo. "Es war ein interessanter Abend in guter Atmosphäre", sagte der Mönchengladbacher Dieter Langen. Die Zusammenkunft sei ein brauchbarer Anlass gewesen, Netzwerke zu knüpfen. "Ohne die geht heute nichts mehr", weiß Langen. Stefan Vander, Repräsentant der Sparkasse Krefeld in Viersen, war ebenfalls angetan. "Ich habe viele bekannte Gesichter gesehen. Es gibt einige Themen, die grenzübergreifend sind. Es ist gut, mal einen anderen Blickwinkel zu haben ", so Vander.